



Lebensenergie
- Innovative bezahlbare Gesundheitsversorgung -



Chi - Prana

Alles im Universum basiert auf Energie. Auch das Leben. Es ist Lebensenergie, die alles Lebende durchdringt und ohne die Leben nicht denkbar wäre. In China wird sie als Qi (G1) oder Chi (G2), wie auch in Japan bezeichnet. In Indien heißt sie Prana (G3) und die Germanen nannten sie Odem. Sie unterliegt dem Prinzip von Verbrauch und Erneuerung und ist Voraussetzung für alle Funktionen von Körper, Psyche und Emotionen. In vielen Kulturen ist sie seit über 2000 Jahren wesentliche Grundlage und Gegenstand von Medizin und Heilkunst.

Mitte des letzten Jahrhunderts bezeichnete Wilhelm Reich, österreichisch-amerikanischer Psychiater, Psychoanalytiker, Sexualforscher, Soziologe und Bioenergetiker, eine von ihm entdeckte Energie, die von allen Menschen und allen lebenden Organen abgestrahlt wird, als Orgonenergie und den Kosmos als Quelle dieser Energie. Er entwickelte den Orgon-Akkumulator zur Behandlung seiner Patienten.

Wilhelm Reich lebte nach seiner Emigration aus Österreich, die ihn zunächst nach Skandinavien und später nach New York führte, in den USA. Und „...Aufgrund eines auch heute noch umstrittenen Gerichtsbeschlusses wurden nicht nur alle Orgon-Akkumulatoren zerstört, sondern es wurde auch das gesamte wissenschaftliche Werk Reichs von staatswegen verbrannt. Seither gibt es in den USA keine medizinische Orgonomie mehr. ...“. (1) Das war 1955. Wilhelm Reich akzeptierte diesen Gerichtsbeschluss nicht, da er der Meinung war, dass eine wissenschaftliche Frage nicht von einem Gericht zu klären sei. Wegen eines Versuches, eines seiner Mitarbeiter einen Orgon- Akkumulator über Bundesstaatsgrenzen zu bringen wurde Wilhelm Reich, wegen Missachtung des Gerichts, zu zwei Jahren Haftstrafe verurteilt. Diese trat er am 12. März 1957 an und verstarb während der Haft am 03. November 1957. (2)

„...Erst zu Beginn der 80er Jahre begann eine Gruppe junger Ärzte und Therapeuten in Berlin, die medizinischen Aspekte des reich'schen Werkes neu zu erarbeiten. Aus dieser Arbeitsgruppe entwickelte sich das „Wilhelm Reich Institut“, in dem heute das gesamte Spektrum der Orgonmedizin praktiziert wird: die psychosomatische Orgontherapie (charakteranalytische Vegetotherapie, Reichs Körpertherapie), die biophysikalische Orgontherapie (Einsatz von Orgon-Akkumulator und medical DOR-Buster) sowie der Einsatz der verschiedenen von Reich entwickelten Krebstests, ...“

(1)

Zuvor war Mitte der 20iger Jahre des vergangenen Jahrhunderts in der Sowjetunion, durch Prof. Alexander Gawrilowitsch Gurwitsch, einem Mediziner und Biologen, entdeckt worden, dass lebende Organismen eine Strahlung abgeben. Er hatte festgestellt, dass Zellkerne bei ihrer Zellteilung elektromagnetische Wellen in Form von UV- Licht emittieren, was er als mitogenetische Strahlung bezeichnete. (3)

Seit den 70iger Jahren wurden diesbezüglich vom Physiker und Biophysiker Prof. Fritz Albert Popp genauere Untersuchungen durchgeführt, bei denen festgestellt wurde, dass es sich bei dieser Strahlung um Photonen in Form von kohärentem Licht handelt. Kohärenz (64) liegt dann vor, wenn mehrere Schwingungen eine konstante Phasenbeziehung über längere Zeit aufweisen. Und Kohärenz weist eine besondere Eigenschaft auf, sie hat ordnenden Charakter. Somit hat kohärentes Licht ordnende Eigenschaften und ist zudem elektromagnetischer Natur, wodurch es in die Lage ist, Informationen zu übertragen. Aufgrund seiner Kohärenz und seiner laserartigen Eigenschaften bestehen Annahmen, dass dieses Licht über die Fähigkeit verfügt, Steuerfunktionen in lebenden Organismen auszuführen. Im Gegensatz zum Laser, der monochromatisch ist, also nur aus einer Frequenz besteht, setzt sich dieses kohärente Licht aus verschiedenen Frequenzen zusammen, was als polychromatisch bezeichnet wird. Diese von Prof. Fritz Albert Popp entdeckten Photonen werden als Biophotonen (65) bezeichnet und sind in den Zellen, in der DNS, den Erbgutträger gespeichert. Störungen der Ordnung auf der Ebene der DNS führen zu Krankheiten.

Lichtanreicherung in Nahrungsprodukten kann die Versorgung von Zellen unterstützen. (4), (5)

Die Abstrahlung von Biophotonen kann zur Qualitätsbeurteilung von Lebensmitteln heran gezogen. Sie ist bisher das einzige Verfahren, das in der Lage ist, Qualität und Produktionsverfahren von Lebensmitteln, wie das von Gemüse und das von Hühnereiern, exakt zu bestimmen. So lassen sich mit Hilfe der Biophotonik die Bestrahlung von Lebensmitteln, die Wärmebehandlung von Honig und genetische Veränderungen an Nahrungsmitteln nachweisen. Außerdem können Batterieier von Freilandeiern unterschieden werden, die Keimfähigkeit von Getreide überprüft werden und noch einiges mehr. (6)

In Japan werden vom japanischen Landwirtschaftsministerium Verfahren auf der Grundlage der Biophotonenabstrahlung zur Qualitätsanalyse landwirtschaftlicher Produkte eingesetzt. (4), (7)

Mittlerweile ist die Existenz der Biophotonen-Strahlung international anerkannt und wird an vielen Hochschulen erforscht.

Bei seinen Forschungen stellte Prof. Fritz Albert Popp beispielsweise fest, dass bei der Bestrahlung von Zellkulturen mit ultraviolettem Licht, mit einer Wellenlänge von 380nm die Erbsubstanz DNS vollständig zerstört wird. Bei dieser Behandlung bleiben lediglich ein paar kleine Bruchstücke der DNS unbeschädigt. Wird die auf diese

Weise zerstörte DNS anschließend mit dem gleichen Licht, aber einer deutlich geringeren Intensität bestrahlt, ordnet sich die DNS innerhalb von 24 Stunden neu und ist dann wieder in einem unbeschädigten Zustand. Was zum einen als Beweis für die Wechselwirkung zwischen DNS und Licht angesehen wird und zum anderen auf interessante Behandlungsmöglichkeiten hoffen lässt. (4)

Kosmische Strahlung und Atmosphärische Fenster

Als atmosphärische Fenster werden in der Meteorologie Wellenlängenintervalle des elektromagnetischen Strahlungsspektrums bezeichnet, für die die Erdatmosphäre durchlässig ist. Das bedeutet, dass die Erdatmosphäre im Bereich der atmosphärischen Fenster nur für bestimmte, aus dem gesamten elektromagnetischen Strahlenspektrum, der aus dem Kosmos bzw. Universum eintreffende Strahlen, wie z.B. das sichtbare Licht, durchgängig ist. Diese Strahlung erreicht durch diese Öffnungen die Erde samt ihrer Bewohner. Dabei ist das erste atmosphärische Fenster für den größten Teil der Energie des Gesamtspektrums der Sonne und des sichtbaren Lichts durchlässig und wird als „Optisches Fenster“ bezeichnet. Und das zweite atmosphärische Fenster ist für Frequenzspektren für Radiostrahlung und Mikrowellenstrahlung durchlässig, weshalb es auch „Radiofenster“ genannt wird. (8), (9)

Menschlicher Energiehaushalt und Grundumsatz

Der Mensch nimmt seine Energie zu einem großen Teil über das Essen auf und regeneriert sich nachts im Schlaf und tagsüber in Ruhepausen. Auch ist seit alters her bekannt, dass durch einen Aufenthalt im Freien, bei Tageslicht, an der Sonne und der frischen Luft mehr Energie zugeführt und aufgenommen werden kann, als in geschlossenen Räumen.

Der Grundumsatz des täglichen Energiebedarfs eines Menschen kann berechnet werden. Als Grundumsatz wird die Energie definiert, die der Körper pro Tag, bei völliger Ruhe, nüchtern und 28°C, braucht, um seine Funktionen aufrecht erhalten zu können. Physikalisch gesehen handelt es sich beim Grundumsatz um Arbeit, die in einer bestimmten Zeit geleistet wird. Die Arbeit wird mit der Internationalen Einheit Joule gemessen. Der Grundumsatz wird definiert in Joule pro Sekunde. (10)

- Die Internationale Einheit der Arbeit [W] ist = 1 Joule
1 Joule = 1 Newtonmeter (Nm) = 1 Wattsekunde (Ws).
- Die Internationale Einheit der Energie ist = 1 Joule [J]
1 Joule = 1 Newtonmeter[1 N m] 1 Wattsekunde [Ws] = 1 V A s = 1 kg m² s⁻².
- Die Begriffe Arbeit und Energie können in der Physik synonym angewandt werden.
- 4,1868 Joule = 1 Kalorie
1 Joule = 0,2388 Kalorien .

1 Joule ist die Energie, die benötigt wird, um 100 g um 1 Meter nach oben zu bewegen.

Der Grundumsatz wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Zu diesen gehören Alter, Geschlecht, Körperbau, berufliche Belastung, körperliche Bewegung, Stress, Hormone, Krankheiten, Medikamenteneinnahme und Klima.

Beim definierten Grundumsatz ergeben sich folgende Durchschnittswerte für den menschlichen Organismus

Alter	Körpergewicht (kg)		Grundumsatz (kcal/Tag)	
	m	w	m	w
15-19 Jahre	67	58	1820	1460
19-25 Jahre	74	60	1820	1390
25-51 Jahre	74	59	1740	1340
51-65 Jahre	72	57	1580	1270
65 Jahre und älter	68	55	1410	1170

(11) Quelle: D-A-CH: Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr, gefunden bei http://www.ernaehrung.de/tipps/allgemeine_infos/ernaehr10.php

Mit all den oben genannte Einflüssen könnte ein Grundumsatz-Durchschnittswert von 2500 kcal/Tag angesetzt werden.

Der menschliche Körper, verfügt über die Eigenschaft Energie abzustrahlen. Diese Abstrahlung kann mit bestimmten Methoden, wie der Messung mit Infrarotsensoren und Restlichtverstärkern sowie der Biophotonenmessung, berechnet werden. Die mit diesen Verfahren ermittelte emittierte Energiemenge beträgt jedoch nicht, wie man annehmen könnte, 2500 kcal/Tag, sondern etwa 7500kcal/Tag. Die Differenz, die sich bei dieser Betrachtung, aus der über die Nahrung aufgenommenen Energie und der gemessenen Energieabgabe, ergibt beträgt interessanterweise 5000 kcal/Tag. Diese Differenz an Energie entnimmt der menschliche Organismus aus der natürlichen Umgebungsstrahlung, einschließlich der Strahlung aus dem 1. atmosphärischen Fenster, die aus dem Kosmos bzw. Universum stammt und ohne die er nicht lebensfähig wäre. (9)

Mittlerweile ist die Existenz der Biophotonen-Strahlung international anerkannt und wird an vielen Hochschulen erforscht.

Umweltbelastungen-Erschöpfungszustände-Depressionen

Innovative bezahlbare Gesundheitsversorgung

Am Menschen kann die Biophotonen-Strahlung mit speziellen Magnetfeldmessgeräten, den SQUIDS (66) gemessen werden. Diese werden auch in der Medizin genutzt, z.B. bei der Magnetenzephalographie, MEG, der Magnetcardiographie, MCG, der Magnetgastrographie, MGG und Magnetmyographie, MMG. (12)

Das „Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat neue Fördermaßnahmen für die "Vor-Ort-Analytik mit photonischen Verfahren für den Einsatz in den Lebenswissenschaften" veröffentlicht. So heißt es: „Die Sicherung einer bezahlbaren Gesundheitsversorgung und einer sauberen Umwelt ist eine der

vordringlichsten Aufgaben des Staates. Diese Aufgabe wird in Zukunft noch erheblich an Bedeutung gewinnen. Gründe dafür sind die Zunahme von Volkskrankheiten u. a. aufgrund des demografischen Wandels sowie die Umweltbelastung infolge der zunehmenden Industrialisierung. Die Forschungsaktivitäten der letzten Jahre haben gezeigt, dass Systeme, die auf photonischen Verfahren basieren, das Potenzial besitzen, Gesundheits- und Umweltdaten schnell und flexibel zu erfassen. Daher ist die Photonik schon heute ein unverzichtbarer Bestandteil von Messverfahren in Medizin, Umweltanalytik, Biotechnologie und Lebensmittelkontrolle. Viele photonische Verfahren sind erforscht und werden z. B. stationär, zentral im Labor erfolgreich eingesetzt. Um den Anwendungsbereich dieser Verfahren für eine Vor-Ort-Analytik zu erweitern, sind jedoch in vielen Fällen mobile, im Idealfall miniaturisierte Systeme erforderlich. Solche Systeme wären z. B. in der Notfallmedizin, in Krankenhäusern, in Arztpraxen und im Homecare-Bereich von großem Nutzen. Auf Grund ihrer Flexibilität sind sie aber auch zum flächendeckenden Umweltmonitoring beispielsweise bei der Detektion von Schadstoffen in Luft, Trink- und Abwasser sowie bei Bodenkontaminationen sehr gut geeignet.“ (13)

Zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen äußerte sich das Bundesministerium für Bildung und Forschung gerade erst im Dezember 2014 unter der Überschrift: Daten und Fakten: „Durch die erfolgreiche Bekämpfung von Infektionserkrankungen sowie Fortschritte in der vorgeburtlichen Medizin und der Säuglingsmedizin konnte die Zahl der Todesfälle bei Kindern und Jugendlichen in den letzten 100 Jahren drastisch reduziert werden. So sank die Sterblichkeit bei Säuglingen von rund 21 Prozent auf 0,5 Prozent und bei Kindern zwischen ein und 15 Jahren von einem Prozent auf 0,02 Prozent. Dennoch gibt es keine Entwarnung - das Krankheitsspektrum hat sich gewandelt. Heute treten zunehmend chronische Krankheiten (Krebs, Diabetes mellitus, Asthma, Allergien) bei Kindern und Jugendlichen auf. Aktuelle Untersuchungen lassen darauf schließen, dass sich der gesundheitliche Allgemeinzustand von Kindern insgesamt verschlechtert hat. Als Ursache werden gesundheitsgefährdende Verhaltensweisen (falsche Ernährung, mangelnde Bewegung, Drogen) und Einflussfaktoren gesehen. Diese wirken sich negativ auf körperliche Gesundheit, schulische Entwicklung, Konfliktbewältigung und gesundheitsrelevante Verhaltensweisen aus. Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheitsvorsorge im Kindes- und Jugendalter sind von großer gesundheitspolitischer und -ökonomischer Bedeutung. Denn bereits in jungen Jahren werden die Grundlagen für viele gesundheitliche Probleme im Erwachsenenalter gelegt. Aus diesem Grund misst das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) dem Thema hohe Bedeutung bei. In zahlreichen Schwerpunkten fördert das BMBF im Rahmen des Gesundheitsforschungsprogramms Projekte zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Dafür werden jährlich insgesamt rund zehn Millionen EURO aufgewendet. ...“ (14)

Zum Zustand in der Psychiatrie äußert sich Prof. Dr. Detlef Dietrich, Stellvertretender Leiter der Abteilung Klinische Psychiatrie und Psychotherapie der Medizinischen Hochschule Hannover wie folgt: "Die Welt-Gesundheits-Organisation (WHO) geht davon aus, dass bis zum Jahr 2020 die Depression in den industrialisierten Ländern die weltweit führende Krankheitsursache neben den Herz-Gefäß-Erkrankungen sein wird". Laut der deutschen Depressionshilfe sind 90 Prozent der rund 11.000 jährlichen Suizide in Deutschland auf psychische Erkrankungen zurückzuführen und die meisten davon auf depressive Störungen. (15)

Das trifft leider auch für die Kinder- und Jugendpsychiatrie zu und schlägt sich bereits seit langem in einem Paradigmenwechsel im ambulanten, wie stationären Kinder- und jugendpsychiatrischen Alltag nieder, der mit einem deutlich erhöhten Leistungs- und Arbeitsaufwand pro Patient einher geht. Das gleiche gilt auch für die Arbeit an Schulen sowie die Versorgung durch Jugendämter und wird sich bereits in naher Zukunft auf Job Center sowie Sozialämter ausweiten.

Die Zunahme an depressiven Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen kommt jetzt endlich in der Mitte der Gesellschaft an und wurde gerade erst in einschlägigen Tageszeitungen thematisiert. So beispielsweise in der Berliner Morgenpost vom 07.03.2015. Hier heißt es, in einem Artikel von Sabine Dobel, dazu:

„Zahl depressiver Kinder nimmt dramatisch zu
Depressionen bei Kindern werden stark unterschätzt: Zwei bis vier Prozent der Grundschul Kinder und 14 Prozent der Jugendlichen in Deutschland leiden daran. Kinder- und Jugendpsychiater schlagen Alarm.

Die Zahl entsprechender Diagnosen sei in den vergangenen zehn Jahren deutlich gestiegen, sagt Gerd Schulte-Körne von der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität München. "Es gibt eine dramatische Zunahme im ambulanten und stationären Bereich."

Schulte-Körne leitet vom 4. bis 7. März den Kongress der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (DGKJP). Rund 2000 Kinder- und Jugendpsychiater diskutieren in München über "Veränderte Gesellschaft - Veränderte Familien" und die Herausforderungen an Kindheit und Jugend.

"Wenn ein Kind länger traurig war und sich zurückgezogen hat, hat man das früher nicht ernst genommen", sagt Schulte-Körne. Dabei könne das der Anfang einer depressiven Phase sein - die unbehandelt in Alkohol, Drogen, einer chronischen Depression oder gar Selbstmord münden kann. ... Wir haben so viele Kinder, die depressiv erkrankt sind. Aber wir haben immer noch ganz wenig Wissen, wie wir ihnen helfen können", sagt Schulte-Körne. Sport, Lichttherapie, Gespräch und nur im Notfall Medikamente - erstmals gebe es zumindest Behandlungsleitlinien. Doch selbst Fachärzte wendeten noch immer ungeeignete Gesprächsmethoden und Medikamente

an. Depression bei Kindern wird unterschätzt. ... Grund für die hohen Zahlen bei Jugendlichen sind laut DGKJP unter anderem neben Pubertät schulische Überforderung - und Mobbing in Schule oder sozialen Netzwerken. Fast 30 Prozent der Schüler sind damit konfrontiert, fast die Hälfte spricht nicht darüber und schämt sich für das "eigene Versagen". "Stress durch Belästigung und Beschimpfung ist ein nicht zu unterschätzender Risikofaktor für Depression", warnt Schulte-Körne." (16)

Die Kompensation von Stress erfordert sehr viel Anpassungsleistung und somit sehr viel Arbeit und Energie, Lebensenergie.

Psychostress ist ein Energiekiller und wirkt sich nicht nur auf Emotionen, Psyche und Verhalten aus, sondern auch auf Organe, Organsysteme und Funktionskreise. Die Folge von Psychostress sind Depressionen und Erschöpfung, aber auch andere psychische sowie psychosomatische Krankheiten und Erkrankungen von Organen bzw. Organsystemen. Umgekehrt ziehen organische Krankheiten Depressionen nach sich. Erschöpfung und Depression gehen immer Hand in Hand. Es gibt keine Depression ohne Erschöpfung und keine Erschöpfung ohne depressive Anteile. Beide können durch unterschiedliche Ursachen ausgelöst sein, sind aber durch einen gemeinsamen Nenner gekennzeichnet. Dieser gemeinsame Nenner ist die Abwesenheit von Lebensenergie, an die sich immer defizitäre Anpassungsleistungen anbinden. In diesem Zustand können im normalen Alltag „normale“ Anforderungen nicht mehr adäquat emotional, kognitiv und psychisch beantwortet und bewältigt werden und Behandlungsinput bzw. Behandlungsangebote können immer weniger umgesetzt und genutzt werden. Die Folgen sind, dass Behandlungsangebote vom Patienten erst gar nicht angenommen werden und hinreichende zu erwartende Behandlungserfolge oft ausbleiben. Auch organische Krankheiten chronifizieren bei Energiemangelzuständen und sprechen, bei zunehmend erschöpften Reserven, immer weniger auf Therapien an. Aus beiden Konstellationen resultieren, in Folge von erschöpften Energiereserven, Anpassungsstörungen, die wiederum, bei total erschöpfter Lebensenergie, zur Reaktionsstarre von Psyche und Organsystemen führen. Sebastian Kneipp hat bereits vor 150 Jahren seine Patienten vor Antritt einer Kneipp` schen Kur auf ihre Reaktionsfähigkeit hin geprüft. Kam bei einem entsprechend gesetzten Reiz keine ausreichende Reaktion, nahm er die betreffende Person nicht in die Behandlung auf, weil er wusste, dass seine Anwendungen zu keinem Erfolg führen würden. Er hat nichts weiter getan, als die Anpassung eines Organismus an einen Reiz zu prüfen. Das gleiche Prinzip findet sich auch heute noch bei jeder Anwendung oder Behandlung. Egal ob physikalisch, ergotherapeutisch, logopädisch, psychotherapeutisch oder medikamentös. Sie führen nicht zum Ziel und nicht zum Erfolg, wenn bereits eine Reaktionsstarre vorliegt. Erfreulicherweise gibt es bereits innovative Behandlungsmöglichkeiten, um Zustände von Reaktionsstarre zu überwinden. Sie sind jedoch noch nicht Teil von Richtlinien gebmäßigen Behandlungen und werden daher den Alternativtherapien angerechnet.

Depressive Kinder und Jugendliche mit zusätzlichen chronischen Krankheiten und Organsystemstörungen, wie Allergien, Asthma bronchiale, Rheuma, Neurodermitis u.a. Erkrankungen, haben nicht nur Probleme mit dem Zentralen Nervensystem und der Psyche, sondern auch mit beispielsweise dem Immunsystem, den Luftwegen und Schleimhäuten sowie der Haut. Die betroffenen Kinder und Jugendlichen sind daher besonders schwer beeinträchtigt.

Ein aktuell wichtiges Symptom im Zusammenhang mit Energiemangelzuständen und Anpassungsstörungen, das rasant zunimmt, ist die Schulvermeidung bzw. Schulverweigerung. Dieses Problem lässt sich nicht durch Disziplinarmaßnahmen „behandeln“. Genau so wenig, wie ein Burnout-Kranker oder depressiver Erwachsener per Gerichtsbeschluss zur Arbeit gezwungen werden kann. Leider treffen derzeit überforderte und nicht um diese Zusammenhänge wissende Schulen, Jugendämter und sogar Gerichte Entscheidungen in die falsche Richtung. Und die meisten involvierten Gutachter sind fachlich nicht ausreichend qualifiziert, um in diesem Kontext adäquat beraten zu können. So wird in vielen Fällen enormer Druck auf die Kinder, über die Eltern, ausgeübt, der nur zur Symptomenverschlechterung und tiefer Verzweiflung führen kann.

Aufgrund dieser geschilderten Zusammenhänge wird in der hiesigen Praxis sehr viel Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen, den Schülern und den Jugendämtern gelegt. Im Schulsystem wird es immer dringlicher, betroffene Kinder- und Jugendliche da abzuholen, wo sie sich mit ihren Möglichkeiten und Voraussetzungen befinden, bis eine möglichst vollständige Rehabilitation erreicht ist. Es stehen für lange Zeit Gesundheit und soziale Integration und nicht die Leistungserbringung im Vordergrund.

Ein Kind oder Jugendlicher mit Depression sowie Problemen in der Familie, der Schule und der Peer Gruppe, der keine Anbindung, keine Wahrnehmung seiner Probleme sowie keine Unterstützung findet, ist sehr gefährdet, in seiner aussichtslosen Situation den Freitod zu wählen. Auch diese Verläufe nehmen bedauerlicherweise zu.

Die bislang bei Depressionen praktizierten Behandlungen basieren auf Richtlinien gemäßen Therapien und flankierenden psychosozialen Maßnahmen. Diese sollten, um eine Diagnostik der vorhandenen Energie- und Anpassungsreserven und eine spezifische Behandlung bei nachgewiesenen Defiziten, ergänzt werden. Ein Ansatz, der in der hiesigen Praxis seit bereits nun mehr fast 15 Jahren praktiziert wird. Die Auseinandersetzung mit diesem Thema und die Erarbeitung dafür notwendiger Therapierichtlinien wird immer dringlicher.

Alles Leben ist Ausdruck von Chi

Nach bisherigem Erkenntnisstand handelt es sich bei der Chi Energie bzw. Prana um eine Energie, deren Quelle der Kosmos ist. Sie wird aus der Umgebungsstrahlung

u.a. über Licht, Atmung, Nahrung und Wasser aufgenommen. Ihre Verteilung auf Organe bzw. Organsysteme erfolgt, nach der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM), über Meridiane. Im Ayurveda, der Traditionellen Indischen Heilkunst des Wissens vom Leben, wird diese Energieverteilung über Chakren, das sind kreisförmige Energiezentren (Sanskrit: Rad, Diskus, Kreis) und Nadis, Energiekanäle, beschrieben. Die Vorstellungen über die Energieverteilung im menschlichen Körper sind in beiden angeführten Systemen ähnlich. Ein ungehinderter Fluss dieser Energie sowie ein ausreichend hoher Energielevel sind Voraussetzung für physische und emotional psychische Gesundheit sowie für einen gesunden Zustand des Geistes.

„Alles Leben, jede irdische Manifestation, ist Ausdruck von Qi. ... So sind auch die Gefühle eine Erscheinungsform von Qi, genauso wie der physische Körper, der Verstand und der Geist *shen*. Im tiefsten Verständnis gibt es zwischen dem Qi von Körper, Verstand, *shen* und den Gefühlen keinen Unterschied...“. (17) Was bedeutet, dass es keine Trennung und keine Unterscheidung zwischen Physis und Psyche gibt.Gefühle und Körper sind untrennbar miteinander verbunden,...“. (17)

Emotionen entfalten sich und wirken in den Funktionskreisen. Diese setzen sich jeweils aus einem Organ und seinem zugehörigen Meridian zusammen, der das Organ mit Chi-Energie versorgt. Das geschieht bei positiven wie bei negativen Emotionen gleich. Emotionen können daher Funktionskreise stärken oder diese schwächen und schädigen, denn sie wirken unmittelbar im Organ bzw. Organsystem selbst.

Stress sowie depressive Gedanken und Emotionen schwächen somit das gesamte Energiesystem eines Menschen und daher seine Lebensenergie. Wenn Depressionen bei Kindern und Jugendlichen erfolgreich therapiert werden sollen, dann sollten auch der Erschöpfungszustand sowie die Energie- und Anpassungsreserven des Patienten unbedingt berücksichtigt, also diagnostiziert und behandelt werden. Die Möglichkeiten dazu sind gegeben und können genutzt werden. Die Grundlagen (Tests) für eine Richtlinien gemäße und standardisierte Diagnostik liegen vor. Hinsichtlich einer Unterstützung der Energiebilanz des Organismus gibt es bislang nur Richtlinien für den Bereich der Intensivmedizin jedoch nicht für die ambulante Behandlung von Patienten. (18), (19),(20),(21)

Dipl.- Med. Paloma Plaza
Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Fachärztin für Kinderheilkunde
-Kinderneuropsychiaterin-

Glossar:

(G1) Qi = chinesisch: Energie, Atem.

(G2) Chi = hochchinesisch, Mandarin: Energie, Atem.

(G3) Prana = Sanskrit: Lebensatem, Lebenshauch, Hindu: Lebenskraft, Lebensenergie.

(G4) Kohärenz = Latein: cohaerere = zusammenhängen. Zusammenhang, Verbindung,

(G5) Biophotonen = setzt sich aus zwei griechischen Wörtern zusammen, aus βίος bios für Leben und φως photos für Licht.

(G6) SQUID = Abkürzung für englisch *superconducting quantum interference device* (dt. *supraleitende Quanteninterferenzeinheit*). Ein SQUID ist ein Sensor zur sehr präzisen Messung extrem geringer Magnetfeldänderungen. In der Medizin werden SQUIDs benutzt, um die Magnetfelder zu messen, die von Strömen im menschlichen Körper, z.B. Gehirnströmen (Magnetencephalographie) [MEG]) oder Herzströmen (Magnetkardiographie) [MKG]) herrühren. Außerdem werden sie zur Detektion von Kernspinresonanzen in schwachen Magnetfeldern benutzt, wodurch sich ein weiteres Anwendungsgebiet in der Medizin erschließt, nämlich das Erstellen von Magnetresonanztomographie.

Quellen:

- (1) <http://www.orgon.de/artikel-zu-wilhelm-reich-und-orgonomie/natur-und-heilen-1995/>
- (2) http://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Reich
- (3) http://de.wikipedia.org/wiki/Alexander_Gawrilowitsch_Gurwitsch
- (4) http://www.healthcare-2000.info/front_content.php?idcat=87
- (5) <http://www.j-lorber.de/shm/biophotonen/biophotonen.htm>
- (6) www.purania.com/smf/index.php?topic=53.0
- (7) <http://www.meridianerland.de/biophotonen.htm>
- (8) Petrowitsch, Nikolaj, Timofejewitsch, Signale aus dem All, VEB Verlag Technik Berlin, . Auflage, 1977
- (9) Kiontke, Siegfried, Physik biologischer Systeme, Die erstaunliche Vernachlässigung der Biophysik in der Medizin, 1.Auflage 2006, ISBN 978-3-00-019701-7
- (10) (<http://de.wikipedia.org/wiki/Grundumsatz>)
- (11) Quelle: D-A-CH: Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr, gefunden bei http://www.ernaehrung.de/tipps/allgemeine_infos/ernaehr10.php
- (12) <http://de.wikipedia.org/wiki/SQUID>
- (13) <http://www.bmbf.de/foerderungen/23729.php>
Weitere Informationen: <http://www.photonikforschung.de> Das Informationsportal für Photonik Forschung in Deutschland
- (14) <http://gesundheitsforschung-bmbf.de/de/126.php>
- (15) <http://www.deutsche-depressionshilfe.de/stiftung/9771.php>
- (16) <http://www.morgenpost.de/politik/inland/article137984700/Zahl-depressiver-Kinder-nimmt-dramatisch-zu.html>
- (17) Klaus-Dieter Platsch, Psychosomatik in der chinesischen Medizin, 2. Auflage 2005, Verlag URBAN&FISCHER, ISBN 978-3-437-56111-5
- (18) News Letter Praxis Dipl.- Med. Paloma Plaza, Anpassungsfähigkeit und Anpassungsstörung in Kindheit, Jugend und Adoleszenz, www.praxis-plaza-kjp.de
- (19) News Letter Praxis Dipl. -Med. Paloma Plaza, Stress - Ursache psychischer Energiekrisen, www.praxis-plaza-kjp.de
- (20) News Letter Praxis Dipl. -Med. Paloma Plaza, Erschöpfungs- und Burn out Zustände bei Kindern und Jugendlichen, www.praxis-plaza-kjp.de
- (21) News Letter Praxis Dipl. -Med. Paloma Plaza, Biologische System Mensch-Umgang mit Energieressourcen, www.praxis-plaza-kjp.de